

# Liethbach wird für 100-jähriges Regenereignis fit gemacht

FRÖNDENBERG. Der Liethbach schlängelt sich auf seinem Weg in die Ruhr durch Dellwig. Teils in Rohren, teils liegt er frei. Nun soll der Bachlauf verändert werden. Grund ist das Hochwasser.

Von Angelina Zander

**T**eils verrohrt, teils in einem naturnahen Bachlauf fließt der Liethbach von Strickherdicke in Richtung Ruhr. Doch nicht in allen Teilen seines Verlaufs ist er auch für die gleichen Wassermengen ausgelegt. So gibt es Teile, die für ein einjähriges Regenereignis ausgelegt sind, andere können es auch mit einem 50-jährigen Regenereignis aufnehmen.

„Der Liethbach ist in seinem jetzigen Zustand hydraulisch überlastet“, fasste Markus Rüschenbaum in der jüngsten Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses den Ist-Zustand des Liethbachs zusammen. Er ist Geschäftsführer der Wasser Umwelt Verkehr GmbH aus Menden. Das sei allerdings keine neue Erkenntnis. Dass der Bachlauf mit einigen Wassermengen überfordert ist, sei seit 2016 bekannt.

Nun sei er aber hydraulisch neu betrachtet worden und im Zuge dessen sollen Maßnahmen ergriffen werden. Insbesondere die Stelle, an der der Bachlauf in die Verrohrung übergeht, sei nur für ein Regenereignis ausgelegt, das im Schnitt jedes Jahr auftritt.

Zukünftig soll aber sichergestellt sein, „dass ein 100-jähriges Regenereignis über die ganze Strecke abgeführt werden kann“, erklärte Rüschenbaum. Und dafür sind umfangreiche Maßnahmen notwendig, die der Geschäftsführer in der Ausschusssitzung vorstellte.

## 1. Bachlauf offenlegen

Aktuell ist der Liethbach auf rund 900 Metern ein offener, naturnaher Bachlauf. 700 Meter sind zusätzlich verrohrt. Dieser Anteil soll künftig verkleinert werden. Im Einmündungsbereich des Bachs in die Ruhr ist



**Wird das Gewerbegebiet Schürenfeld gebaut, sind zusätzliche Maßnahmen zur Entwässerung in den Liethbach erforderlich. Aber auch ohne das Baugebiet sind eine Vergrößerung der Rohre und eine naturnahe Gestaltung des Bachlaufs nötig.**

FOTO HENNES (JA)

laut Rüschenbaum vorgesehen, die Verrohrung aufzuheben und den Liethbach hier ebenfalls naturnah zu gestalten. Problematisch: Im Bereich des neuen Bachlaufs verlaufen auch Starkstromkabel, die in Folge der Arbeiten tiefer in die Erde gelegt werden müssten, erklärt Rüschenbaum. Die Offenlegung ist für den Bereich zwischen der Ruhr und dem Ohlweg vorgesehen.

## 2. Rohr auf dem Westnetz-Gelände vergrößern

Folgt man dem Bachverlauf von der Ruhr aus in Richtung Quellbereich, landet man auf dem Westnetz-Gelände. Hier werde die Trasse etwas nach rechts verlegt, führte Rüschenbaum aus. Im Zuge dessen wird der Kanal auf 80 Zentimeter vergrößert.

## 3. Hydraulische Ertüchtigung nördlich der Bahnschienen

Auch im Bereich der Straße „In der Lieth“ muss nachgebessert werden. Hier wird die Verrohrung ebenfalls vergrößert, allerdings auf einen Durchmesser von 60 beziehungsweise 70 Zentimeter.

## 4. Regenrückhaltebecken am Strickherdicker Weg

Im Quellbereich des Strickherdicker Wegs soll zum einen ein Regenrückhaltebecken errichtet werden, das rund 90 Kubikmeter Wasser fasst. Damit soll die Einleitung des Regenwassers gedrosselt werden. Darüber hinaus soll es gewässerverbessernde Maßnahmen geben, heißt: Auch hier soll der Bach so naturnah wie möglich gestaltet werden, sollen nachträglich eingesetzte technische Bauten entfernt werden.

## 5. Regenrückhaltebecken im Schürenfeld

Eine fünfte Maßnahme

wird erst dann in Angriff genommen, wenn das Gewerbegebiet Schürenfeld entsteht. Dort ist sowohl ein Regenrückhaltebecken als auch ein Regenklärbecken (RKB) vorgesehen. „Im Regenklärbecken werden Schmutzbestandteile zurückgehalten, damit diese nicht in den Bach eingeleitet werden“, erklärt Rüschenbaum.

Heißt: Reifenabrieb, der bei Niederschlag von der Straße gespült wird, gelangt nicht direkt in den Liethbach, sondern nimmt den Umweg über das RKB. Das geplante Regenrückhaltebecken soll ein Fassungsvermögen von 5000 Kubikmetern haben.

Rüschenbaum betont aber ausdrücklich: Auch ohne, dass das Gewerbegebiet gebaut ist, ist der Liethbach hydraulisch überlastet und sind die übrigen Maßnahmen notwendig, um die Bereiche Umspannwerk West-

netz, Bahnlinie Aachen-Kassel und zukünftiges Gewerbegebiet vor Überflutungen zu schützen.

Abschnitt 1 – südlich des Ohlwegs – ist laut Rüschenbaum der einzige, für den bislang eine Plangenehmigung vorliegt. Nachdem das Thema am Mittwoch auch im Rat behandelt worden ist, muss der Bau in diesem Bereich bis November 2022 begonnen werden. „Für die anderen Bereiche muss noch detailliert geplant und ausgeschrieben werden, da sind wir noch nicht so weit. Wir haben bisher die Vorstudie gemacht“, erklärt der Geschäftsführer.

Die Offenlegung des Liethbachs werde voraussichtlich 310.000 Euro kosten. Die hydraulische Ertüchtigung schlage mit 1,06 Millionen Euro zu Buche. Die abwassertechnische Erschließung des Schürenfeld werde wohl rund drei Millionen Euro kosten.